

# Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N<sup>o</sup> 52.

Dresden, am 23. März

1861.

Zweiundfünfzigste öffentliche Sitzung der  
Zweiten Kammer am 15. März 1861.

## Inhalt:

Verlesung des Protokolls und Berichtigung des Abg. Reiche-  
Eisenstuck, eine Aeußerung desselben betr. — Registranden-  
vortrag. — Berathung des anderweiten Berichts der Zwi-  
schendeputation über den Entwurf eines Gewerbegesetzes und  
zwar über die §§. 1, 6, 9, 12, 15, 16, 20, 27, 32, 51, 60 und 75.

Präsident Haberkorn eröffnet 3 Minuten nach 10 Uhr  
in Gegenwart von 72 Abgeordneten die Sitzung und es  
wird zunächst das vom Secretär Kasten über die letzte  
Sitzung aufgenommene Protokoll vorgelesen.

Präsident Haberkorn: Hat Jemand gegen das eben  
vorgelesene Protokoll eine Erinnerung zu machen?

Abg. Reiche-Eisenstuck: In der gestrigen Debatte  
habe ich zur Bevormung meiner Aeußerungen unter An-  
derem auch gedacht, daß vor Jahren eine vom Abg. Platz-  
mann früher erwähnte Aeußerung in der Ersten Kammer  
gefallen sei, auf welche ich weder materiell, noch wegen  
Mangel an Sympathien für jenes jetzige Mitglied der  
preussischen Kammer einen Werth lege wegen seiner Aeuße-  
rungen über die Mittelstaaten und dabei habe ich in der  
Höhe des Gefechts auch den Namen des damaligen Abg.  
v. Carlowitz genannt. Ich habe indessen aber gehört, daß  
nicht er die von mir gerügte Aeußerung gethan hat, son-  
dern ein anderes Mitglied jener Kammer, Bincke, und wenn  
das sich so verhalten sollte, so erkläre ich diese meine Be-  
richtigung hiermit zu Protokoll.

Präsident Haberkorn: In dem eben vorgelesenen  
Protokolle ist zwar dieser Aeußerung speciell keine Erwäh-  
nung gethan; jedoch soll diese Berichtigung oder Bemerkung  
im heutigen Protokolle niedergelegt werden.

Wenn sonst Niemand eine Bemerkung zum Protokoll  
zu machen hat, so erkläre ich dasselbe für genehmigt und  
ersuche die Herren Abgg. v. Wöhrmann und Schneider,  
dasselbe mit mir zu vollziehen.

(Geschicht.)

Wir gehen nun zum Vortrag der Registrande über.

II. R. (4. Abonnement.)

(Nr. 476.) Bericht der dritten Deputation der Zweiten  
Kammer vom 1. März 1861, vom 14. März 1861 über  
die Petition des Abg. Reiche-Eisenstuck, die Revision über  
die Fischerei und die Vervollkommnung der Fischzucht be-  
treffend, sowie die Petition des landwirthschaftlichen Vereins  
zu Colditz, die Vorlage einer neuen Fischordnung betreffend.

Präsident Haberkorn: Zum Druck und auf eine  
Tagesordnung.

(Nr. 477.) Bericht der dritten Deputation der Zweis-  
ten Kammer vom 15. März 1861 über den Antrag des  
Abg. Eichorius und Genossen, die kurhessische Verfassungs-  
angelegenheit betreffend.

Präsident Haberkorn: Ebenfalls zum Druck und auf  
eine Tagesordnung.

(Nr. 478.) Programm der königlichen polytechnischen  
Schule und der Baugewerkschule, in 26 gedruckten  
Exemplaren, die am 18., 19. und 20. März 1861 mit  
deren Schülern zu haltenden Prüfungen betreffend.

Präsident Haberkorn: So weit die Exemplare rei-  
chen, liegen sie in der Kanzlei zur Empfangnahme bereit.

(Nr. 479.) Antrag von 19 Abgeordneten der Zweiten  
Kammer, Herrn Vicepräsident Dehmichen und Genossen,  
die Abänderung einiger Paragraphen der Landgemeindeord-  
nung vom 7. November 1838 betreffend.

Präsident Haberkorn: Der Herr Vicepräsident Deh-  
michen hat sich die mündliche Begründung dieses Antrags  
vorbehalten und ich werde zu diesem Behuf diese Angelegen-  
heit auf eine der nächsten Tagesordnungen bringen.

(Nr. 480.) Petition mehrerer Hausbesitzer, Wittwe  
Schulze zu Stötteritz und Genossen, die freie Wahl ge-  
prüfter Schornsteinfeger Seiten der politischen Gemeinden  
betreffend.

Präsident Haberkorn: An die vierte Deputation.  
Dies waren sämtliche Gegenstände der Registrande.

Wir gehen nun zum Gegenstande unserer Tages-  
ordnung über und zwar zum schriftlichen, jetzt gedruckt  
vorliegenden anderweiten Bericht der Zwischende-  
putation der Zweiten Kammer über den Ent-  
wurf eines Gewerbegesetzes für das Königreich  
Sachsen. Der Herr Referent Abg. Georgi wird diesen  
Vortrag erstatten. Ich behauere, daß ich keinen königlichen  
Commissar über die Zustimmung der Staatsregierung zur